

Beilage des NSG.-Wien

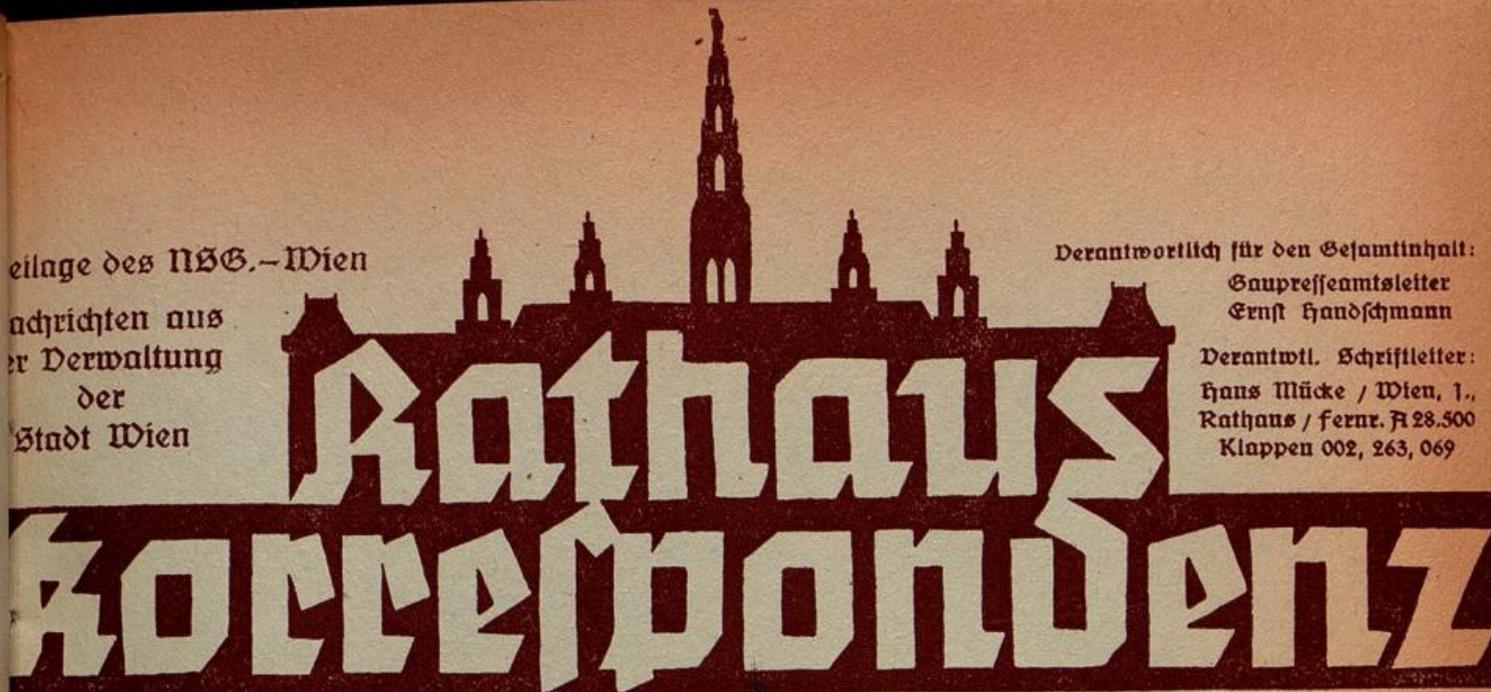
Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:

Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. ₤ 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 22. Februar 1941

Neueinrichtung der Tuberkulose-Fürsorge in Wien

Wenn auch seit der Jahrhundertwende die Tuberkulosekurve einen steilen Abfall in allen zivilisierten Ländern aufweist, so ist sie doch auch heute noch als eine schwere Volkskrankheit zu bezeichnen. Vergleichsweise ist ihr Stand in allen Gauen der Ostmark im Vergleich zum Altreichsdurchschnitt noch hoch und besonders in Wien, wo sie in früheren Jahren geradezu als "morbus viennensis" (Wiener Krankheit) bezeichnet wurde, sind die Tuberkulose-Todesfallziffern noch sehr wesentlich. Die bisherigen Erfahrungen lehrten, daß einerseits der Abfall der Tuberkulosekurve seit der Jahrhundertwende nur möglich war durch die Einsetzung aller Kräfte und modernster wissenschaftlicher Methoden; daß andererseits aber ein weiteres Sinken der Tuberkulose-Erkrankungen mit Sicherheit zu erwarten ist, wenn die bisher angewendeten Methoden verstärkt, verfeinert und, was das Wichtigste ist, nach einem einheitlichen Plan gestaltet werden. Dazu kommt, daß gerade die Erfahrungen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten Jahre vielfach neue und wesentlich wirksamere Angriffswege aufgedeckt haben, die gerade im Reichsgau Wien in nächster Zeit ebenfalls begangen werden müssen.

Reichsleiter Baldur von Schirach selbst hat die Bedeutung der

Tuberkulose-Bekämpfung dadurch besonders unterstrichen, daß er sich bereit erklärt hat, den Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose, in der alle an der Tuberkulose-Bekämpfung interessierten Faktoren und Körperschaften vereint sein sollen, zu übernehmen. Er hat dabei die Weisung gegeben, daß die Arbeitsgemeinschaft nicht nur nach außenhin eine Zusammenfassung der beteiligten Dienststellen bilden soll, sondern, daß alle an der Arbeitsgemeinschaft Beteiligten in aktivstem Einsatz, ohne bürokratische Hemmungen und unter Zurückstellung aller Einzelinteressen, an der Bekämpfung der Tuberkulose mitarbeiten.

Auf die Initiative des Hauptgesundheitsamtes der Stadt Wien ist es nunmehr zu einer vollständigen Übereinstimmung aller an der Tuberkulose-Bekämpfung beteiligten Dienststellen gekommen. Die Stadt Wien, die Landesversicherungsanstalt für Wien und Niederdonau und die Gauamtsleitung der NSV. haben sich darauf geeinigt, die Tuberkulose-Bekämpfung in die Hände eines hervorragenden Fachmannes zu legen. Dr. Walter Ekhart, bisher leitender Primararzt der Lungenheilstätte Laas des Reichsgaues Kärnten, ist vom Hauptgesundheitsamt als Tuberkulose-Referent berufen worden und übernimmt gleichzeitig die Funktion des Tuberkulose-Vertrauensarztes bei der Landesversicherungsanstalt, die Stelle eines Gau-Tuberkulose-Referenten bei der NSV. und die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose. Vom Reichs-Tuberkulose-Ausschuß wurde er außerdem zum Bezirksleiter für Wien ernannt.

Dr. Ekhart hat sich unter den besonders schwierigen Verhältnissen der Systemzeit hervorragende Verdienste um den Aufbau der Tuberkulose-Fürsorge im ehemaligen Burgenland erworben und war seit 1939 als Leiter der obengenannten Heilstätte in Kärnten tätig. Durch die Berufung von Dr. Ekhart ist nunmehr die Gewähr gegeben, daß im Reichsgau Wien die Tuberkulose-Bekämpfung in nächster Zeit mit besonderem Nachdruck in Angriff genommen werden wird.

Das Hauptgesundheitsamt der Stadt Wien hat in den vergangenen beiden Jahren bereits umfangreiche Vorbereitungen für die Tuberkulose-Bekämpfung getroffen. Die bis dahin räumlich und technisch völlig unzulänglichen Tuberkulose-Fürsorgestellen wurden zu einem kleinen Teil ergänzt und verbessert, insbesondere mit Röntgenapparaten ausgestattet, zu einem größeren Teil völlig neu gebaut und eingerichtet.

Weitere Tuberkulose-Fürsorgestellen mit modernster Einrichtung sind im Bau und werden in absehbarer Zeit ihrer Bestimmung zugeführt werden können. Sämtliche Tuberkulose-Fürsorgestellen werden alsdann mit modernen Röntgengeräten ausgestattet sein. Die Methode zur Erfassung von Tuberkulose-Fällen wurde verbessert. Die große Tuberkulose-Abteilung des Krankenhauses Lainz, die in der Systemzeit nie auch nur annähernd vollständig ausgenutzt wurde, wird zum Teil neu eingerichtet und auf die modernsten Tuberkulose-Behandlungsverfahren eingestellt.

Demnächst wird auch das modernste Verfahren der Tuberkulose-Erfassung und -Erkennung, die Röntgen-Reihenphotographie, vom Hauptgesundheitsamt eingeführt werden. Damit wird es dann möglich sein, bestimmte, für die Tuberkulose-Bekämpfung besonders wichtige Altersklassen und Berufsgruppen geschlossen durchzuuntersuchen. Mit diesem Verfahren ist es nämlich möglich, mit einem einzigen Röntgenapparat täglich Hunderte von Personen zu röntgenphotographieren und so neue, bisher unbekannte Tuberkulosefälle zu entdecken und der Betreuung zuzuführen.

Die geschilderte Neueinrichtung der Tuberkulose-Bekämpfung im Reichsgau Wien wird damit zum ersten Mal in einer deutschen Großstadt einheitlich geführt und geplant sein. Dadurch wird es möglich sein, die Tuberkulose-Kranken wirksam zu erfassen, neue Tuberkulose-Fälle zu entdecken, die Weiterverbreitung der Infektion mit dem Tuberkelbazillus zu verhindern, den Kranken in einem Frühstadium seiner Erkrankung mit Erfolg der notwendigen Behandlung zuzuführen und damit schließlich im Kampf gegen die Tuberkulose im Reichsgau Wien den längst erstrebten Erfolg zu erzielen.

oooOooo

Beiräte des Landbezirkes im Marktamt der Stadt Wien
=====

In einer Sitzung der Beiräte des Landbezirkes, die am 21. Februar 1941 unter dem Vorsitz von Beigeordneten Dr. Tavs in der Wiener Marktams-Direktion stattfand, hielt der Leiter des Marktammtes der Stadt Wien Amtmann Rondorf einen aufschlußreichen Vortrag über das Aufgabengebiet und die Tätigkeit des Wiener Marktammtes. An den Vortrag schloß sich eine Besichtigung der Schausammlung des Markt-

antes an, die auf die Beiräte des Landbezirkes größten Eindruck machte.

oooOooo

Die amtlichen Verbraucher-Höchstpreise für Gemüse:

Grünkohl A/B je kg	20/27	Karotten je kg	24
Wirsingkohl A/C	15/26	Goldrüben und Möhren	23
" Type Winter- fürst A/C	17/29	Rote Rüben je kg	26
Weißkraut je kg	21	Sellerie je kg	48
Kohlsprossen je kg	98	Suppensellerie je kg	20
Vogerlsalat je kg	150	Halmrüben je kg	14
Endiviensalat A/B je Stück	15/21	Porree I/II/III	36/46/52
Stengelspinat je kg	74	Zwiebel je kg	24/25/27/28
Kohlrabi je kg	27	Holl.Rüben je kg	17

Die Höchstpreise gelten ab 23. Februar 1941, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wien und Niederdonau stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren.

oooOooo

An die Schriftleitungen

Nicht zu veröffentlichen

Diese Liste der amtlichen Höchstpreise für einheimisches Gemüse soll den Schriftleitungen zur Information und etwaigen redaktionellen Verwertung dienen. Eine entgeltliche Veröffentlichung kommt nicht in Betracht.

oooOooo

Der heutigen Aussendung der Rathaus-Korrespondenz ist die Nummer 8 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien beige-schlossen.

oooOooo

Spanische und rumänische Gäste im Wiener
=====Rathaus
=====

Im Gobelinsaal des Wiener Rathauses wurden heute (22. Februar 1941) vormittags die spanischen Jugendführer, die gegenwärtig zu Besuch in Wien weilen, von Präsidialvorstand Senatsrat Dr. Schutovits begrüßt und besichtigten hierauf die Schauräume des Rathauses sowie die einzigartige Grillparzer-Ausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien. Nach den spanischen Gästen traf im Wiener Rathaus auch eine Gruppe von jungen rumänischen Sportlern ein, die auf der Durchreise zu den Winterkampfspielen der HJ. in Garmisch-Partenkirchen eine Reiseunterbrechung in Wien vornahmen, um der Stadt einen Besuch abzustatten. Auch ihnen übermittelte Senatsrat Dr. Schutovits den Willkommgruß unserer Stadt, wies auf deren Schönheiten und kulturelle Bedeutung hin und zeigte auch ihnen den historischen Großen Festsaal und die anderen Sehenswürdigkeiten des Wiener Rathauses. Bei einem anschließenden kameradschaftlichen Beisammensein überbrachte Stadtbeigeordneter Dr. Leopold Tavs den Gästen die Grüße des Bürgermeisters.

oooOooo